

## Editorial

Die drei Fachverbände *HaBiFo* (Deutschland/D), *Thematisches Netzwerk Ernährung* (Österreich/A) und *IGHWPH.CH* (Schweiz/CH) haben 2008 vereinbart, in Zukunft regelmässig zusammen zu arbeiten. Die Idee der *D–A–CH*-Tagungen wurde entwickelt, an denen gemeinsame Fragestellungen mit Beiträgen von Referentinnen und Referenten aus allen drei Ländern diskutiert werden sollen. Das wurde im 2009 mit der ersten *D–A–CH*-Tagung in München konkretisiert und fand in Luzern mit der zweiten *D–A–CH*-Tagung am 17./18. Februar 2012 seine Fortsetzung.

Die Beiträge in diesem Heft geben Einblick in die im Rahmen des Tagungsthemas „*Kompetent konsumieren. Lernaufgaben als Ausgangslage kompetenzorientierten Unterrichts*“ geführte Diskussion.

*Herbert Luthiger* macht auf die Wichtigkeit der Unterscheidung von „Lern- und Leistungsaufgaben in kompetenzorientierten Unterricht“ aufmerksam. *Markus Wilhelm* zeigt in seinem Beitrag „Kompetenzorientierten Unterricht konzipieren – am Beispiel der Naturwissenschaften“ auf, wie es gelingen könnte, vielfältige Lernangebote zur Förderung der Kompetenzentwicklung von Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten.

Im Beitrag „Begriffe – Konzepte – Argumente: Bausteine für mentale Konstruktionsprozesse im kompetenzorientierten Unterricht“ greift *Werner Brandl* die Bedenken hinsichtlich einer „Entsorgung der Inhalte“ aufgrund der Kompetenzorientierung auf und stellt dar, wie auch in kompetenzorientierten Lern-Lehrprozessen Begriffe, Konzepte und Argumente nachhaltig integriert werden können.

Eine je unterschiedliche Perspektive zu fachspezifischem kompetenzorientiertem Unterricht integrieren drei Beiträge: *Silke Bartsch* mit Fokus auf „Subjektorientierung. Ein Beitrag zur kompetenzorientierten Aufgabengestaltung in der Verbraucherbildung“, *Silvia Leutnant* mit „Selbstdifferenzierende Aufgabenformate im kompetenzorientierten Unterricht“ sowie *Ute Bender* zu „Aufgabenkulturen in der Konsumbildung entwickeln“.

*Francesca Moser* stellt das Konzept des schweizerischen Grossprojektes „Projekt Lehrplan 21“ vor, in welchem auf Lehrplanebene die Grundlagen für einen kompetenzorientierten Unterricht gelegt werden. Der letzte Beitrag gibt Einblick in die Workshop-Arbeit, die Teil des Tagungsprogramms war. *Ute Bender* zeigt auf, welche Fragen – ausgelöst durch die Referate sowie dem je individuellen Zugang der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer – in den Workshops diskutiert wurden und wie diese als Hinweise für Hilfestellungen zur Professionalisierung der Lehrpersonen genutzt werden können.

Claudia Wespi

NB: Die Rechtschreibung orientiert sich in Beiträgen aus der Schweiz an den dort üblichen und – manchmal von in Deutschland und Österreich abweichenden – geltenden Regelungen.